

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, Dresden-M. 1, Moritz-  
straße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Kreisverwaltungsamt, Dresden-M. 1, Moritz-  
straße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

**Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe**

## Das Sudetenland tritt an die Wahlurne

### Aufrüttelnder Appell des Führers in Reichenberg

Dresden, 3. Dezember.

Am heutigen Sonntag steht das Sudetenland im Zeichen der Wahl zum Großdeutschen Reichstag. Unsere sudetendeutschen Brüder treten an die Wahlurnen, um jetzt das Bekenntnis der Herzen auch ein Bekenntnis in Zahlen werden zu lassen. Als Abschluß der Wahlkundgebungen hat der Führer gestern in Reichenberg selbst noch einmal zu den Sudetendeutschen gesprochen und den Appell an sie gerichtet, sich mit der Abgabe ihrer Stimmen in die Geburtsurkunde Großdeutschlands einzutragen. So wird diese Wahl die endgültige Bekräftigung eines Ereignisses sein, das die Krönung der Entwicklung ist, die Deutschland unter der zielbewußten Führung Adolf Hitlers genommen hat. Tiefer Dank erfüllt nicht nur unsere sudetendeutschen Brüder an diesem Tage, sondern auch jeden Volksgenossen des Großdeutschen Reiches.

Die Rede des Führers hat in der gesamten ausländischen Presse ein hartes Echo gefunden. Aus fast allen Hauptstädten der Völker liegen Meldungen vor, die sich eingehend mit diesem Ereignis befassen. So schreibt der französische „Nancy“, daß Großdeutschland jetzt entstanden und aus den Willen der Nation geboren ist. Der „Excelsior“ hebt hervor, daß Adolf Hitler in seiner Rede sich an seine Gegner gewandt und ihnen vorausgelagt habe, daß nach fünf Generationen von ihnen nichts mehr übrigbleibe, daß es aber ein unbesiegbares deutsches Volk geben werde. Auch in London bringt man der Rede ein hartes Interesse entgegen. Das Reutersbüro veröffentlicht einen langen Auszug daraus und

gibt ausführlich die Rede wieder, in denen der Führer die großen Etappen der deutschen Entwicklung seit der Macht-  
ergreifung schildert.

Besonders heralisch ist das Echo der Rede in Italien. Insbesondere werden hier die Worte des Führers unter-  
sucht, daß bei einem gewissen Punkt die nationalen über  
die internationalen Rechte gestellt werden, und daß das  
deutsche Volk in seiner Gesamtheit in diesem Jahre geeigt  
habe, daß es eine Realität sei, die vor keiner Drohung  
zurückschreckt.

Der Wortlaut der Führerrede auf Seite 3

### Das Wunder der 60 Tage

Als der Führer am Freitagabend in Reichenberg sprach, da jubelten ihm die Zehntausende an zwei Stellen mit ganz besonderer Begeisterung zu: als nämlich der Führer erklärte, wenn jemand nach dem Kriege berufen gewesen sei, das deutsche Problem zu untersuchen, dann seien dies nicht die alten Parlamentarier gewesen, sondern der deutsche Frontsoldat. Und die Zehntausende sprangen auf von den Plätzen bei des Führers Ausspruch in Erinnerung an das Jahr 1900: „Die Wehrpflicht wird eingeführt und damit zum ersten Male die neue deutsche Freiheit proklamiert.“ Dabei muß man bedenken: Die Generation der Kriegsteilnehmer des Sudetenlandes hat nicht unter reichsdeutschen, sondern unter Sababurgs Fahnen gekämpft. Sie hat das Schicksal der Deutschen der österreichisch-ungarischen Monarchie getragen, in der Armee dieses Vielvölkerkaates das eiserne Gerippe zu bilden, das den Heereskörper überhaupt zusammenhielt. Völkisches Denken war verpönt in dieser Wehrmacht, denn es bedeutete Gift für den Zusammenhalt der buntschneidigen Nationalitäten. Als in einem Prager Regiment die Tschechen meuterten, wurde jeder sechste Mann dieser Truppe zur Säule an die Wand gestellt. Aber die Deutschen wurden nicht ausgenommen. Auch jeder von ihnen, den das Los traf, beim Abzählen der Rebte zu sein, wurde fülliert genau wie die Verräter. Und doch kämpften die Deutschen der österreichisch-ungarischen Armee für ihre deutsche Sendung. Unter unsagbar schwierigen Verhältnissen entrichteten sie ihren Blutzoll für den deutschen Gedanken. Wir wissen, welche Opfer sie brachten, daß die Zahl ihrer Toten prozentual weit höher lag als im Deutschen Reich. Als es nach dem Zusammenbruch dann galt, in Österreich ein deutsches Land zu schützen, da eilten auch aus Österreich und aus dem Sudetenland Freiwillige herbei, und zum ersten Male kämpften Deutsche aller Stämme in derselben Kompanie, in demselben Kleid — und unter derselben Fahne, die nur noch das eine Wort trug: Deutschland. Wenn vom deutschen Frontsoldaten die Rede ist, so kann dieser Begriff stets nur noch als deutlich gedacht werden.

Zwanzig Jahre lang hand das Sudetenland unter tschechischer Herrschaft. Seine Söhne wurden zur tschechischen Armee eingezogen. Mit welchen Gefühlen sie den Wehrungs-  
befehlen Folge leisteten, liegt auf der Hand. Es war ihnen  
in diesem Staate keine Ehre, Soldat zu sein. Wo in einer  
sudetendeutschen Stadt ein tschechischer Truppenteil in Garni-  
son lag, da hatte er seine Verührungspunkte mit der Be-  
völkerung. Man überließ ihn einfach. Man ging neben-  
einander her. Jagen Truppen ins Manöver, so wollte sie  
sein Deutscher ins Quartier. Verhört uns mit den Sol-  
daten, hieß der allgemeine Wunsch. Als aber die deutsche  
Patrouille einrückte, da brach die deutsche Wehrkraft  
mit einer Urganwalt durch, an die jeder Stahlhelmschütze  
der deutschen Wehrmachtarmee seit seines Lebens zurück-

### Bukowina-Juden begrüßen den Tod Codreanus

Anverhohlene Genugtuung über den Schießbefehl der Polizei

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Bukarest, 3. Dezember.

Meldungen aus Rumänien sprechen von zunehmender  
Spannung besonders in der Bukowina. Die dort beson-  
ders zahlreichen Juden zeigen ganz offen ihre Unzufrieden-  
heit über die Ermordung Codreanus und den Schieß-  
befehl der rumänischen Polizei überhaupt. Die rumänische  
Regierung habe in den letzten Tagen „viel Unrecht an-  
gemacht, das den Juden in Rumänien anstößig war“. Im  
Judenlager herrscht jedenfalls allgemein Optimismus.

Die Befriedigung der Juden über den Tod Codreanus  
dürfte voransichtlich jedoch nicht lange anhalten. Die Er-  
fahrungen bedeuten ein Signal, und der Widerhall der  
Züsse dürfte den Juden bald unangenehm werden. Die  
Folgen des Vorgehens der rumänischen Regierung gegen die  
Führer der Eisernen Garde sind zum Beispiel nach der in  
Volen herrschenden Meinung noch unabsehbar. Man  
wünscht nicht daran, daß Codreanu absichtlich erschossen wurde,  
und stellt fest, daß der Tod Codreanus bereits ein weiteres

Anwachsen der jüdenfeindlichen Bewegung in Rumänien,  
Polen und Ungarn hervorrief.

Die Hintergründe der aufsehenerregenden Mordtat  
werden durch das rumänische Regierungsblatt „Romania“  
eingermessen aufgeschlüsselt. Darin wird auf den Anschlag hin-  
gewiesen, der gegen den Rektor der Klausenburger  
Universität verübt wurde, und es wird behauptet, dieser  
Anschlag habe das Signal zu einer gefährlichen Aktion  
geben sollen. Diese Aktion habe blutig — so heißt es in  
dem Regierungsblatt weiter unter Anspielung auf die darau-  
hin erfolgte Ermordung Codreanus — unterdrückt werden  
müssen. Wörtlich schreibt dann die „Romania“: „Der Herd  
der legionären Unruhe und Anarchie, von dem sich erwieien  
hat, daß er andauere, mußte ausgerottet werden: sonst  
wären uns allen die Hände gelähmt gewesen, gegenüber  
anderen schweren Gefahren, die das Blutopfer der ganzen  
Nation gefordert hätten.“

(Siehe auch Seite 2)



Mit den Männern und Frauen im „Sudetendeutschen Sportpalast“ in Reichenberg hies ganz Sudetenland und ganz Deutschland die Rede des Führers.



Der Führer beim Verlassen des Reichskommissariats in Reichenberg. Hinter ihm SA-Obergruppenführer Brückner, rechts Konrad Genlein und SS-Gruppenführer Schaub.

701  
111  
103  
626  
621  
296  
251  
962  
25021  
60372  
591023  
21984  
51173  
25441  
24886  
10452  
24276  
61209  
24571  
11011  
25241  
42714  
63030  
57680  
20326  
17317  
32866  
25241  
15262  
60108  
10983  
14431  
24571  
21348  
48839  
15242